

*Äbtissin Verena und der Konvent von Sonnenburg appellieren vor einem Notar und mehreren Zeugen an den Heiligen Stuhl. Notariatsinstrument.<sup>1)</sup>*

*Or., Perg. (Notariatsignet des Jacobus Klewber): INNSBRUCK, TLA, Stift Sonnenburg U 93.*

*Deutsche Übersetzung (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 181-185 (Überschrift: Instrument der andern appellacion in tewtsch zu Insprugk).*

*Regest: Jäger, Regesten II 158.*

*Erm.: Jäger, Streit I 126f.; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 178; Riedel-Spangenberg, Ne confusio fiat 374.*

*A Lateinische Fassung*

*Vor einem Notar und vor Zeugen, namentlich Johannes Morem<sup>2)</sup>, laycus Brixinensis diocesis, erscheinen Äbtissin und Konvent des Klosters Sonnenburg. Die Äbtissin verliest eine papiri cedula, die sie in der Hand hält, de verbo ad verbum publice, alta et intelligibili voce, in der sie an den Papst appelliert, und lässt darüber ein Notariatsinstrument ausfertigen. Darin erklärt Verena, quod licet reverendissimus in Christo pater et dominus*  
 5 *dominus Nicolaus miseracione divina tituli sancti Petri ad vincula sacrosancte Romane ecclesie presbiter cardinalis et episcopus Brixinensis locum sanctimonialium monasterii beate Marie virginis in Sunenburg, ut pretenditur, ecclesiastice taliter, qualiter de facto et minus iuste, extra ordinem et substanciam iuris, prout in mandatis paternitatis sue reverendissime plenius continetur, supposuit interdictum existimans*  
 10 *ex eadem causa ob non perhibicionem testimonii processisse vigore cuiusdam commissionis contra easdem per paternitatem suam reverendissimam fore emanatum. Ad quod paternitati sue reverendissime sufficienter prehibuisse seu respondisse creditur, ut suis loco et tempore oportunum videbitur, licet eciam contra iuris formam sit, ne quis contra se ipsum preiudicandum testimonium perhibeat necnon*  
 15 *certis multimodis inter ecclesiam Brixinensem et monasterium predictum Sunenburg racione domini et rerum temporalium<sup>3)</sup> invicem in confinibus mixtarum ac reformacionem ultra situm cenobii et ordinis*  
 20 *formam dictarum abbatisse et conventus ac aliis pluribus gravaminibus, de quibus antea ad sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Nicolaum divina providencia papam quintum predictum dudum extitit appellatum.<sup>4)</sup> Quodque appellacionis instrumentum eciam sue reverendissime paternitati sufficienter extitit insinuat<sup>5)</sup>, itaque huiusmodi appellacionis ad superiorem iudicem legitime interposita indecisa pendeat, attentis, huiusmodi litispenci<sup>6)</sup>am illustrissimus dominus dominus Sigismundus Austrie dux etc. uti dicti monasterii advocatus, qui appellacioni adhesit et manu tenere vult et*  
 25 *indendit, in quantum de iure humiliter sue reverendissime paternitati supplicavit ac abbatissa et conventus dicti cenobii de relaxacione huiusmodi suppositi, ut pretenditur, interdicti.<sup>6)</sup> Cum non reperitur in iure scriptum quacumque appellacione coram supremo iudice pendente legitime gravare indecisis supplicacionibus illustri principis et domini domini Sigismundi ducis Austrie advocati dicti monasterii et*  
 30 *conventus predictarum nolens inclinare suaque reverendissima paternitas relaxare interdictum recusavit et contradixit allegans interim, quod rebelles essent, non velit nec possit huiusmodi relaxare interdictum. Cum eedem semper se paratissime iuxta situm dicti monasterii ac viros reformatos obedire obtulerint, prout eciam suis loco et tempore oportunum deducens volensque dictum interdictum inique ac defacto minus iuste continuare et dictam abbatissam et conventum impedire, prout longi temporis spacium fecit*  
 35 *et hodie facit. Quod cadit in detestabile ac notabile detrimentum dictarum abbatisse et conventus da(m)pnum, preiudicium, iacturam atque gravamen irrecuperabile aliisque causis suis loco et tempore congruens et opportunum deducendo et ponendo. Der Notar erhält den Auftrag, diese zweite Appellation aller Welt zu verkünden und darüber so viele Instrumente auszustellen wie nötig. — Zeugen: Conradus Weckirlin et Michael Fischer, laici Augustensis diocesis. Notarielle Unterfertigung durch: Jacobus Klewber de Monaco*

*B Deutsche Fassung*

*In Anwesenheit des Notars und des Konvents von Sonnenburg verliest Äbtissin Verena ain papiereneu weruff oder verdingnus zedel mit synne und wolbedachten mut, in welchem sie an den Papst appelliert, und lässt sich darüber ein Notariatsinstrument ausfertigen. Darin erklärt Verena, als der hochwirdig in got vatter und herrn herr Niklass von gottes erparmung etc. sant Peters ad vincula der heyligen Romischen kirchen briester*  
 5 *cardinal und bischoff zu Brichsen die statt der klosterfrawen dez gotshawses unser lieben frawen zu Sunburg vermaint mit gewalt und wenig rechten uber die ordnung und form der rechten, alz sich klarlich*

in seinem mandatum dar umb auz gegangen wol erfinden wirtt, intterdict gelegt umb das, das sy im nicht kuntschafft von wegen ainer comission oder mandat von im aus gegangen geben wolten, das sy doch genugsamlich tun haben vermainen, alz man zu seiner statt und füglich stund wol sehen und horn wirtt, wir wol wider die ordnung, dez form der rechten ist, das nyemant wider sich selbs phlichtig ist, 10 zewgnuss uber sich zu geben. Auch mer etlich vil mercklicher beswarnuss zwischen der kirchen zu Brichsen und dez gotshawss zu Sunburg von wegen etlicher herrlichaiten und zeytlichen güttern, die an ettlichen enden an einander berürn und gemischt sindt.<sup>3)</sup> Auch von ainer reformacion wegen, die er vermaint von mir zu haben und meinen covent mit aller hertikaitt uber unsers gotzhawss gelegenheit und ander unsers orden frawn kloster in der provincien, von welchen beswarnuss allen wir uns vormals 15 langst fur unsern allerheyligisten in gott vater und herrn herr Niklasen von gottes fursichtichait den fünfften berufft und gedingt haben<sup>4)</sup>, seiner wirdichait das instrument die selben appellacion genugsamklich verkundt ist worden.<sup>5)</sup> Alz nu die selbig underseczt appellacion unentschidlich vor dem hochsten richter hanget, hat das an gesehen der hochgeboren fürst und herr, herr Sigmundt herzog zu Osterich etc., als landt fürst und vogtt herr dez gozhawss, der auch der selb appellacion anhengig ist 20 und di auch handhaben wil, alz vil alz recht ist sein wirdichait frewntlich und ich und mein covent auch dyemutiklichen gepeten, sölch intterdict ablassen sein und das relaxiern<sup>6)</sup>, so man doch in geschriben rechten nicht vindett, das nyemant sul beswert werden in unentschuldlichen und aus tragen hangen rechten vor dem hochsten richter, das sein wirdichait sölcher unsers gnedigisten heren herczog Sigmund vleissig und unser dymutig bet abslug und wider sprach sölch intterdict nicht relaxiern und antwurtet, er 25 kund und wolt dez nicht tun, die weyl wir ungehorsam wärn, so sich doch sölchs nie erfunden hatt noch erfunden sol werden, wan wir albeg uns gehorsamklich nach gelegenheit unsers gotshawss alz andre reformierte frawnkloster in der provincie willklich und gehorsamklichen erbotten haben, seinen gnaden solchz intterdict ab ze legen oder relaxiern, des er ye chain weg tun wolt, sunder das intterdict, das da unrechtlich, gewaltklich, mit klainen rechten widerumb gelegtt lenger antreyben gancz zu ersterrung dez 30 gottz dienste, also uns damitt voren und hindern, als er vor mals lange zeytt tan hat und auch hewtt tätt. Das uns und unserm gotzhawss zu grossem swärn merklichen und unberwindlichen schaden komet und hin für mer kömen wirdt auch ander manigerlay beswarnuss, die zu seinen zeytten und rechtlichen wol erfinden und für gelegt werden. *Daraufhin babe Verena sich zur Appellation entschlossen und den Notar um Verkündigung und Instrumentierung derselben gebeten.* 35

---

1) *Der Papst verwarf die Appellation; s.u. Nr. 4136.*

2) *Hans Mörl von Pfalzen. Er trat später als Prokurator der Abtei auf; s.u. Nr. 4118, 4317. Er war wohl der Bruder des Adligen Peter Mörl d.J. von Pfalzen; s.o. Nr. 3358. Die Grabplatte der Brüder Peter und Hans Mörl von Pfalzen befindet sich in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Kiens. Vgl. Andergassen, Kirchen in Kiens 10. Vielleicht ist er überdies identisch mit dem Brunecker Bürger Johannes Mor, Sohn des Konrad Mor; vgl. Nr. 3333; Kustatscher, Städte II, Beilage-CD, (4594, asBk) und (4591, BüBk). Zu Konrad Mor vgl. auch Nr. 3720.*

3) *Nämlich der Streit um die Alpe Grünwald zwischen der Abtei Sonnenburg und dem Hochstift Brixen; vgl. Nr. 2494 Anm. 2, 2660, 2702f.*

4) *S.o. Nr. 4043.*

5) *S.o. Nr. 4048.*

6) *S.o. Nr. 4054.*